

Kulturoffensive im Rathaus

Neue AG Netzwerk Kultur: Stadt Bremervörde und KuH ermuntern zum Mitmachen in Arbeitsgemeinschaft

VON THOMAS SCHMIDT

BREMERVÖRDE. Es tut sich im Bremervörder Kulturleben. Gerade im Herbst ist der Bremervörder Kulturkalender noch praller gefüllt als sonst – sozusagen von „Frantz bis Folk“ oder von „Harfe bis Harmonie“. Doch bis auf eine grobe terminliche Absprache der vielen Akteure im Bremervörder Kulturleben fehlte es bislang an einer konzeptionellen Ausrichtung und einem gedanklichen Überbau. Das soll sich jetzt ändern. Unter Federführung des Kulturfachbereichs im Rathaus und des Kultur- und Heimatkreises (KuH) hat sich die Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Kultur gegründet. Gegenüber der BZ stellten Bürgermeister Eduard Gummich, Fachbereichsleiter Benjamin Bünning und der Zweite KuH-Vorsitzende Arne Suter die dahinter stehende, gemeinsam entwickelte Idee vor. „Es geht auch darum deutlich zu machen, wofür Bremervörde steht“, sagte Suter.

„Das Bremervörder Kulturleben ist stark geprägt von einer Vielzahl kleinerer Veranstalter, die an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet und in den Ortschaften Kulturveranstaltungen verschiedenster Art eigenständig anbieten“, betonte Gummich und beschrieb den Handlungsbedarf. Denn es fehle zuweilen am „Miteinander“. Manchmal kennen sich die handelnden Personen im Kulturleben nicht einmal, beklagte Gummich. Es komme jetzt darauf an, die positive Grundstimmung nach dem großen Erfolg des diesjährigen Bremervörder Seefestes, bei dem so viele Bremervörder, Vereine, Institutionen und Sponsoren aus der Wirtschaft an einem Strang zogen, zu nutzen. So könnten für das Kulturleben nachhaltige Synergieeffekte entstehen, ehrenamtliche Initiativen geweckt und die Kräfte von Sponsoren gebündelt werden.

Kultur als Standortfaktor

„Trotz der Vielzahl der Veranstaltungen wird Bremervörde in der Öffentlichkeit oftmals nicht als lebendiger Veranstaltungsort wahrgenommen. Eine funktionierende und hochwertige Kulturlandschaft ist von großer Bedeutung auch für die hiesige Wirtschaft und den Handel und ist wichtiger Baustein einer für die Bürgerinnen und Bürger lebenswerten Stadt“, heißt es in der Zielvorgabe des Konzepts, das von Bünning, Suter, Gummich und auch von Mareike Wilshusen aus dem Kulturfachbereich gemeinsam erstellt wurde.

Das „Netzwerk Kultur Bremervörde“ ist ein Entwicklungskonzept, das die derzeitige Situation darstellt, Potenziale und Lösungs-



Wollen dafür sorgen, dass im Bremervörder Kulturleben künftig ein starkes Wir-Gefühl wächst: Bürgermeister Eduard Gummich (Mitte), der Zweite Vorsitzende des Kultur- und Heimatkreises, Arne Suter (links) und Fachbereichsleiter Benjamin Bünning stellen das Konzept der AG Netzwerk Kultur vor.

Foto: Schmidt

notwendigkeiten aufzeigt und daraus resultierende, konkrete Handlungsziele beschreibt. Der vor allem bei der Terminabsprache bewährte „Runde Tisch Kultur“ wird hierfür als Ausgangs- und Kommunikationsbasis fortgeführt und weiterentwickelt.

Dass auch eine neue Veranstaltungsreihe wie das Overland-Festival von der Netzwerk-Idee profitieren könnte, wenn alle an einem Strang ziehen, nannten die Initiatoren der AG als ein Beispiel für eine Aufbruchstimmung, die von der AG ausgehen sollte. Suter wies darauf hin, wie wichtig ein lebendiges Kulturleben für die Wirtschaft sei. Wenn Bremervörder Unternehmen qualifizierte Fachkräfte anwerben wollen, seien die Lebensqualität und natürlich auch das Freizeit- und Kulturangebot wichtigen Entscheidungskriterien – gerade auch für junge Familien. Doch mehr noch als die Stärkung des „weichen Standortfaktors Kultur“ müsse es darum gehen, dass nach innen und außen vermittelt werde, wofür diese Stadt stehe, plädierte Suter für ein neues Selbstverständnis der Ostestädter. Erste positive Signale hätten die AG-Macher bereits bekommen. „Im

Verwaltungsausschuss haben wir die grundlegenden Gedanken des Konzeptentwurfes der Politik vorgestellt und uns eine breite Rückendeckung geholt, den Gedanken eines ‚Netzwerkes Kultur‘ in Bremervörde weiter zu verfolgen. Uns war wichtig, die Politik auch von Anfang an mit zu informieren und mit im Boot zu haben. Nun gilt es, diesen Gedan-

» **Natürlich kostet Kultur Geld – doch was kostet es uns, wenn sie uns das nicht wert ist und wir nicht in Kultur investieren?**

« ARNE SUTER (KUH) ÜBER DIE BEDEUTUNG VON KULTUR ALS STANDORT- UND WIRTSCHAFTFAKTOR

ken mit weiteren Partnern aus Politik, Wirtschaft, Handel und uns Veranstaltern zu konkretisieren“, sagte Bünning und appellierte an alle Akteure im Kulturleben der Stadt und ausdrücklich auch der Ortschaften mitzumachen. Die nächste Gelegenheit bietet sich beim „Runden Tisch“ am 28. Oktober. „Wir stehen am Anfang eines auf mehrere Jahre angelegten Prozesses“, sagte Suter. Folgende Ziele hat die neue AG bereits jetzt formuliert:

- ▷ Kooperation zwischen Stadtverwaltung und kulturellen Organisationen sowie Vereinen.
- ▷ Bildung einer Stabsstellenfunktion
- ▷ Terminkoordination und Organisation von Veranstaltungen
- ▷ Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, den Zielgruppen sowie der Bremervörder Wirtschaft und des Einzelhandels
- ▷ Bedeutungsentwicklung der Kultur als Standortfaktor
- ▷ Gesprächstermine mit Zielgruppen
- ▷ Organisation und Betreuung des Ratssaals
- ▷ Bedarfsermittlung zur Raumoptimierung
- ▷ Außendarstellung
- ▷ Sponsorenpflege

Wer will mitmachen?

Der nächste „Runde Tisch Kultur“ findet am Montag, **28. Oktober**, um 19 Uhr im „Haus am See“ statt. Wer Interesse hat, sollte sich mit Benjamin Bünning, Fachbereich für Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit, in Verbindung setzen (Telefon 0 47 61/98 71 40, E-Mail (b.buenning@bremervoerde.de).